



Reusswig, Fritz

Die Welt retten in Potsdam, Masdar und Hyderabad. Kommunale Klimapolitik in heterogenen sozialen Kontexten

Fritz Reusswig, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), fritz@pik-potsdam.de

Sektionsveranstaltung: Global denken, lokal handeln? Oder: Die Ungleichverteilung von Umweltrisiken in der Weltgesellschaft

Der Klimawandel ist ungerecht. Er trifft in erster Linie die, die an seiner Verursachung nur marginal beteiligt sind. Wie gerecht ist demgegenüber Klimaschutz? Und wächst das Rettende tatsächlich auch, wo Gefahr ist? Nach dem Scheitern der Kopenhagener Klimakonferenz vom Dezember 2009 steht die Frage im Raum, ob dasselbe auf der Ebene von Unternehmen, Kommunen und privaten Haushalten zum Trittbrettfahren beim Verzicht auf die Weltrettung anregt, oder nicht im Gegenteil die Einsicht in die Notwendigkeit des Handelns auf lokaler Skala erst recht befördert.

Der Beitrag möchte diesen Fragen nachgehen, indem er sich auf die Ebene der kommunalen Klimapolitik begibt, die das globale Thema unweigerlich mit lokalen, also auch mit nationalen/regionalen Kontexten verknüpft. Ich wähle dafür drei empirische Beispiele aus unterschiedlichen Weltgegenden: Potsdam, die brandenburgische Landeshauptstadt, Masdar nahe Abu Dhabi in den Vereinigten Arabischen Emiraten, und Hyderabad, die Hauptstadt des Bundesstaates Andhra Pradesh in Indien. Auf alle drei Städte hat der Klimawandel sehr unterschiedliche Auswirkungen, und die Vulnerabilität ist aufgrund sozialer Lage und sozialer Differenzierung zusätzlich heterogenisiert. Unterschiede der kontextualisierten lokalen Gesellschaften (Medienlandschaft, politisches System) führen dazu, dass die objektiven Verwundbarkeiten sich auf eine diskontinuierliche Weise in Vulnerabilitäts- und Anpassungsdiskurse übersetzen.

Auch im Bereich der Ursachenbekämpfung (Mitigation) unterscheiden sich die Städte erheblich. Während Masdar aus dem Mitigationsgedanken quasi vom Reißbrett entwickelt wurde und dazu ein Leuchtturmprojekt für eine post-fossile Industriepolitik der VAE steht, nimmt Emissionsvermeidung in der 6 Millionen Metropole Hyderabad mit beachtlichem Armutsanteil ohne Nebennutzen (Luftreinhaltung, Stauvermeidung, sichere Elektrizitätsversorgung) kaum Fahrt auf. In Potsdam schließlich lasten Pfadabhängigkeiten und die lange ungedeckten Schecks symbolischer Politiken schwer auf dem neuerlich bekundeten Bekenntnis zur Low-Carbon-City.